

Download

Stefan Zechmeister, Ulrike Sauer,
Ulrike Gangkofer, Alexander Benda

Sternstunde Einen Brief verbessern

Rechtschreibung trainieren mit einer
motivierenden Geschichte aus der
Lebenswelt der Kinder

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**



Lernweg

Prinzip:

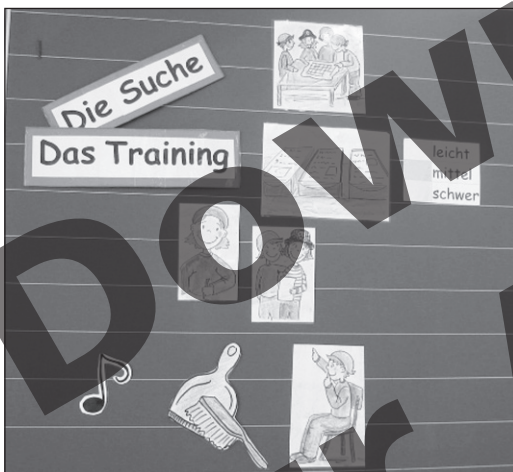
Die Arbeitsschritte für eine offene Arbeitsphase werden vorab besprochen und anhand von Bild- und Wortkarten an der Tafel fixiert. Die Methode eignet sich gut für Gruppenarbeit, aber auch für eine Kombination aus mehreren Sozialformen.

Vorgehen:

Im Unterrichtsgespräch werden wichtige Punkte zur Strukturierung der offenen Arbeitsphase thematisiert:

- ★ Ablauf, Organisation
- ★ Sozialformen
- ★ Übungsinhalte
- ★ Zeitdauer
- ★ Schwierigkeitsgrade

Mithilfe von Wortkarten und/oder Bildkarten werden die Arbeitsschritte für alle sichtbar an der Tafel festgehalten.



„Die Suche“:

Gehe in der Gruppe zusammen und suche den Schatz nach der Anweisung.

„Das Training“:

Wenn du den Schatz gefunden hast, musst du den sichersten Rückweg herausfinden. Es gibt hierzu an der Lerntheke leichte, mittlere und schwere Aufgaben. Du kannst alleine oder mit einem Partnerkind arbeiten.

Wenn die Musik ertönt, räumst du deinen Platz auf und zeigst an, dass du zur Weiterarbeit bereit bist.

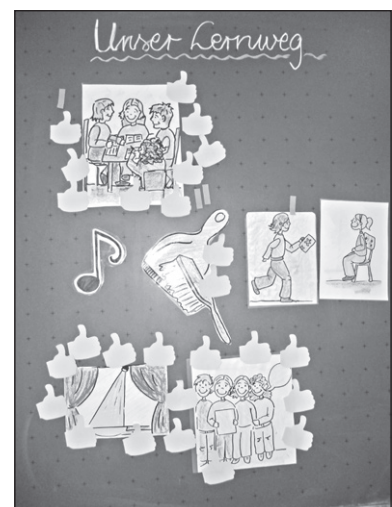
Vorteile:

- ★ Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens
- ★ Die offene Arbeitsphase gibt der Lehrkraft Zeit für Fördermaßnahmen.

Nach der Arbeitsphase kann der Lernweg auch zur Reflexion verwendet werden

→ Feedback am Lernweg:

Die Kinder kennzeichnen die Stellen des Lernwegs, die ihrem Ermessen nach entweder erfolgreich verlaufen sind bzw. einen großen Lernzugewinn oder eine große Lernfreude mit sich brachten, mit einem Post-It® in Form eines Daumens. Die Stellen des Lernwegs, die mit Schwierigkeiten verbunden waren oder bei denen noch Unklarheiten bestehen, werden hingegen mit einem herkömmlichen (rechteckigen) Post-it® markiert.





Besonderheiten der Stunde:

Kinder aller Leistungsniveaus werden durch eine Geschichte aus ihrer Lebenswelt zum Überarbeiten eines Textes (unterschiedliche Ausführungen, angepasst an den Leistungsstand) angeregt.

Grobziel:

Rechtschreibkorrektur eines Briefes

Feinziele/Kompetenzen:

- ★ Rechtschreibfehler erkennen
- ★ Rechtschreibregeln anwenden
- ★ ein Wörterbuch verwenden
- ★ selbst Korrekturen setzen
- ★ Rückmeldung über die Verbesserung geben können

Voraussetzungen:

Die Kinder können mit einem Text umgehen und kennen Rechtschreibphänomene sowie die entsprechenden Regeln.

Lehrerin:

Bildkarte „Franz“ (KV 1), Briefe von Franz und Oma (KV 3/4), Wort- und Bildkarten „Lernweg“ (KV 2), Briefftexte (KV 5) und Kontrollblätter (KV 6), „Regelübersicht“ (KV 7), Wortkarten zur Differenzierung (KV 8), Wörterbücher

Kinder:

Federmäppchen, Heft/Blanko-Blatt

Vorbereitung:

- ★ Bildkarte „Franz“ (KV 1) kopieren (evtl. größer), bei Bedarf anmalen und laminieren und als Tafelbild an der Innenseite der Tafel befestigen
- ★ Briefe von Franz (KV 3) und Oma (KV 4) kopieren, evtl. auf Briefpapier
- ★ Wort- und Bildkarten „Lernweg“ (KV 2) kopieren, bei Bedarf anmalen und laminieren
- ★ Briefftexte (KV 5) und Kontrollblätter (KV 6) kopieren, Kontrollstation vorbereiten
- ★ „Regelübersicht“ (KV 7) kopieren
- ★ Wortkarten zur Differenzierung (KV 8) kopieren, bei Bedarf laminieren

Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einstieg/Hinführung	Das Tafelbild wird aufgedeckt.	Sitzkreis
	Die Kinder äußern sich spontan und frei.	Tafel Bildkarte „Franz“ (KV 1) Unterrichtsgespräch

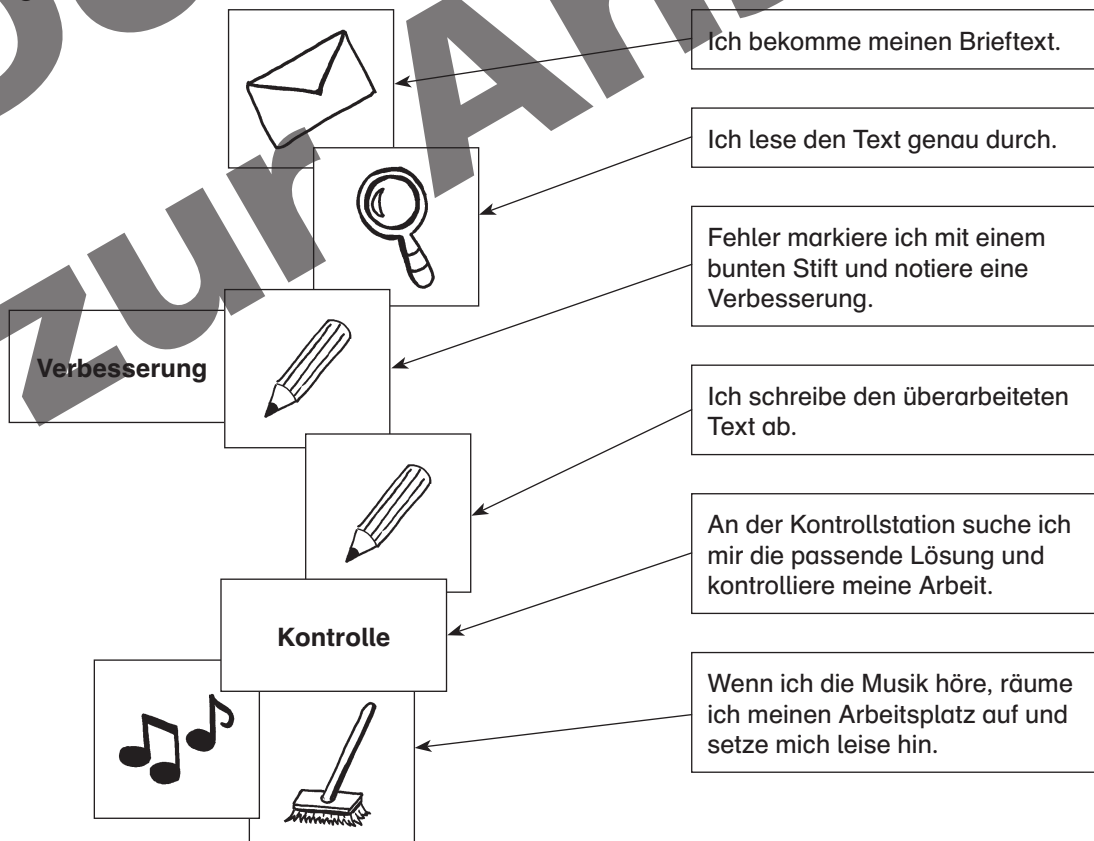


Phase	Durchführung	Material/Sozialform
	<p>Die Lehrerin erzählt die Rahmenhandlung: <i>Franz ist so alt wie du. Er besucht auch eine dritte Klasse. Vor zweieinhalb Jahren, also als er gerade eingeschult wurde, sind seine Eltern zusammen mit ihm in eine andere Stadt gezogen. Seitdem wohnt Franz nicht mehr direkt neben seiner Oma. Sie sieht er nun nur noch in den Sommerferien und bei großen Familienfesten. Franz vermisst es, mit ihr zusammen Apfelkuchen zu backen und bei ihr in der Küche zu sitzen. Deswegen möchte er ihr jetzt jede zweite Woche einen Brief schreiben. Was er ihr in dem Brief sagen will, weiß Franz ganz genau. Aber leider ist er in Deutsch, vielmehr im Rechtschreiben, nicht so gut. Der Brief ist fertig, doch in ihm sind viele Fehler. Kannst du Franz helfen, seinen Brief zu verbessern?</i></p> <p>Die Lehrerin „entnimmt“ dem Tafelbild den Brief und gibt ihn einem Schüler, der ihn übertrieben vorliest (Fehler werden entdeckt).</p>	<p>Lehrererzählung</p> <p>Franz' Brief (KV 3)</p>
Zielangabe	Wir helfen Franz, seinen Brief zu verbessern!	Tafelanschrieb
Planung der offenen Arbeitsphase	Der Lernweg wird gemeinsam besprochen und an der Tafel festgehalten.	Wort- und Bildkarten „Lernweg“ (KV 2)
Arbeitsphase	<p>Die Kinder üben mit Material, das an ihren Leistungsstand angepasst ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) sehr kurzer Briefftext mit wenigen, offensichtlichen Fehlern → mit den Hilfsmitteln „Regelübersicht“ und Wörterbuch 2) sehr kurzer Briefftext → ohne Hilfsmittel 3) mittellanger Briefftext → mit dem Hilfsmittel Wörterbuch 4) langer Briefftext → mit dem Hilfsmittel Wörterbuch 5) langer Briefftext → ohne Hilfsmittel <p>Mithilfe der Kontrollblätter überprüfen die Kinder ihre Arbeit. Falls noch Zeit bleibt, überarbeiten sie den Briefftext in der nächsthöheren Schwierigkeitsstufe.</p>	<p>Offene Arbeitsphase</p> <p>Briefftexte (KV 5), „Regelübersicht“ (KV 7), Wörterbücher</p> <p>Kontrollblätter (KV 6)</p> <p>Briefftexte (KV 5)</p>
Differenzierung/ Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> ★ Quantitative Differenzierung: Die Kinder schreiben einen eigenen Brief und lassen ihn von ihren Mitschülern korrigieren. ★ Soziale Differenzierung: Schwache Kinder bekommen Tandempartner als Mentor/Hilfe. 	Heft/Blanko-Blatt



Phase	Durchführung	Material/Sozialform
	<p>★ Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf lesen den Text/bekommen den Text vorgelesen</p> <p>1) und erhalten Wortkarten mit Fehlern aus dem Brief. Sie haben immer das richtig und falsch geschriebene Wort als Wortkarte und müssen das korrekt geschriebene Wort ermitteln. Die Korrektur kann mit einem Tandempartner erarbeitet werden.</p> <p>2) und gestalten zum Inhalt ein Bild oder eine Bilderreihe.</p>	Wortkarten zur Differenzierung (KV 8)
Reflexion	Die Kinder geben per Hand ein Daumen-Feedback, welche Hilfsmittel (Regelübersicht, Wörterbuch, Mitschüler) für sie sehr hilfreich waren.	
Abschluss	<p>Die Rahmengeschichte wird mit einer Lehrer-erzählung abgeschlossen: <i>Franz ist sehr glücklich, als er den überarbeiteten Brief von dir bekommt. Er schreibt ihn noch einmal ganz sauber ab und hat diesmal auch keinen Fehler gemacht. Noch am selben Tag bringt er den Brief zum Briefkasten. Nach einigen Tagen erhält er eine Antwort.</i></p> <p>Der Lehrer zeigt den Brief und liest ihn vor.</p>	<p>Sitzkreis</p> <p>Omas Brief (KV 4)</p>

Lernweg:





Wort- und Bildkarten „Lernweg“

		
		Verbesserung
		Kontrolle

So viele Fehler! Wir helfen Franz, seinen Brief zu verbessern!

München, denn ...

Liebe Omer,

ich hofe es get dir gut. Schade, dass wir uns nicht mer jede Woche sen können. Hir in München ist es schön, aber du felst mir.
Gestern haben Papa und ich vile Epfel am Markd gekauft. Heute machen wir mit inen einen Kuchen. Doch den bestenn Apfelkuchen der Weld machst du Oma.
Ich freue mich dich balt wider zu sen.

Vile libe Grüße,
Dein Franz

Omas Brief

KV 4

Hamburg, den ...

Lieber Franz,

herzlichen Dank für deinen Brief. Ich habe mich sehr über ihn gefreut. Du fehlst mir auch sehr und ich freue mich schon riesig, wenn du uns besuchen kommst. In den Sommerferien sind Opa und ich zuerst noch auf einer Insel im Mittelmeer. Aber die letzten Wochen der Ferien kannst du sehr gerne kommen, denn da sind dann auch schon die Äpfel reif und ich kann dir einen Apfelkuchen backen. Opa hat schon alles besorgt, um mit dir an der Eisenbahn weiterzubauen.

Seit einer Woche haben wir eine kleine Katze. Sie heißt Musch und ist grau-schwarz getigert. Sie wird dir sicher gefallen.

Es grüßen Dich und deine Eltern ganz herzlich,

Oma und Opa

1

München, denn ...

Liebe Omer,

get es dir gut?

Du felst mir ser.

Wir haben Epfel auf dem Markt gekauft.

Du machst den besten Kuchen der Weld.

Vile Grüße,
dein Franz

2

München, denn ...

Liebe Omer,

get es dir gut? Ich würde dich gerne jede Woche sen.

du felst mir ser.

Auf dem Markd haben wir Epfel gekauft. Wir wollen apfelkuchen backen.

Aba du machst den besten Kuchen der Weld.

Vile libe Grüße,
dein Franz

3

München, denn ...

Libe Omer,

ich hofe es get dir gut. Schade, dass wir Uns nicht mer jede Woche sen können. Hir in
münchen ist es schön, aber du felst mir.Gestern haben papa und ich vile Epfel am Markd gekauft. Heute machen mit inen einen
Kuchen. doch denn besten Apfelkuchen der Weld machst du Oma.

Ich freue mich dich balt wider zu sen.

Vile libe Grüße,
dein Franz

4

München, denn ...

Libe Omer,

ich hofe es get dir gut. Schade, dass wir uns nicht mer jede Woche sen können, da wir ja jetzt in München wonen. Hir ist es schön, aber du felst mir. Bei dir konte ich imer in der Küche Sitzen und du hast mir werend du gearbeitet hast Geschichten erzehlt. Das wahr ser schön.

gestern haben Papa und ich vile Epfel am Markd gekauft. Ich klaube die Sorte, die du auch Meistens verwendest. Heute machen wir mit inen einen Kuchen. Doch denn besten Apfelkuchen der Weld machst du oma. In den grosen Ferin möchte ich dich und Oper besuchen komen. Hofentlich seid ir da zu hause. Ich freue mich dich balt wider zu sen.

Vile libe Grüße auch an Opa,
dein Franz

5

München, denn ...

Libe Omer,

Get es dir gut? Da wir ja jetzt In münchen wonen können wier uns nicht mer jede woche sen. Das ist ser Schade. Hir ist es schön, aber du felst mir. Bei dir konte ich imer in der Küche Sitzen und du hast mir werend du gearbeitet hast Geschichten erzehlt. Das wahr ser schön.

gestern haben Papa und ich vile Epfel am Markd gekauft. Ich klaube die Sorte, die du auch Meistens verwendest. Heute machen wir mit inen einen Kuchen. Doch denn besten Apfelkuchen der Weld machst du oma. In den grosen Ferin möchte ich dich und Oper besuchen komen. Hofentlich seid ir da zu hause. Dahn weden wir in freibcht gen, oder? Und schön were es, wenn opa mit mir an der Eisenban weiter baut.

Ich freue mich dich balt wider zu sen.

Vile libe Grüße auch an Opa,
dein Franz

1 – Kontrollblatt

München, den ...

Liebe Oma,

geht es dir gut?
 Du fehlst mir sehr.
 Wir haben Äpfel auf dem Markt gekauft.
 Du machst den besten Kuchen der Welt.

Viele Grüße,
 dein Franz

2 – Kontrollblatt

München, den ...

Liebe Oma,

geht es dir gut? Ich würde dich gerne jede Woche sehen.
 Du fehlst mir sehr.
 Auf dem Markt haben wir Äpfel gekauft. Wir wollen Apfelkuchen backen.
 Aber du machst den besten Kuchen der Welt.

Viele liebe Grüße,
 dein Franz

3 – Kontrollblatt

München, denn ...

Liebe Oma,

ich hoffe es geht dir gut. Schade, dass wir uns nicht mehr jede Woche sehen können. Hier in München ist es schön, aber du fehlst mir.
 Gestern haben Papa und ich viele Äpfel am Markt gekauft. Heute machen mit ihnen einen Kuchen. Doch den besten Apfelkuchen der Welt machst du, Oma.
 Ich freue mich dich bald wiederzusehen.

Viele liebe Grüße,
 dein Franz

4 – Kontrollblatt

München, den ...

Liebe Oma,

ich hoffe, es geht dir gut. Schade, dass wir uns nicht mehr jede Woche sehen können, da wir ja jetzt in München wohnen. Hier ist es schön, aber du fehlst mir. Bei dir konnte ich immer in der Küche sitzen und du hast mir, während du gearbeitet hast, Geschichten erzählt. Das war sehr schön.

Gestern haben Papa und ich viele Äpfel am Markt gekauft. Ich glaube die Sorte, die du auch meistens verwendest. Heute machen wir mit ihnen einen Kuchen. Doch den besten Apfelkuchen der Welt machst du, Oma. In den großen Ferien möchte ich dich und Opa besuchen kommen. Hoffentlich seid ihr da zu Hause. Ich freue mich dich bald wiederzusehen.

Viele liebe Grüße auch an Opa,
dein Franz

5 – Kontrollblatt

München, den ...

Liebe Oma,

geht es dir gut? Da wir ja jetzt in München wohnen, können wir uns nicht mehr jede Woche sehen. Das ist sehr schade. Hier ist es schön, aber du fehlst mir. Bei dir konnte ich immer in der Küche sitzen und du hast mir, während du gearbeitet hast, Geschichten erzählt. Das war sehr schön.

Gestern haben Papa und ich viele Äpfel am Markt gekauft. Ich glaube die Sorte, die du auch meistens verwendest. Heute machen wir mit ihnen einen Kuchen. Doch den besten Apfelkuchen der Welt machst du, Oma. In den großen Ferien möchte ich dich und Opa besuchen kommen. Hoffentlich seid ihr da zu Hause. Dann werden wir ins Freibad gehen, oder? Und schön wäre es, wenn Opa mit mir an der Eisenbahn weiterbaut.

Ich freue mich dich bald wiederzusehen.

Viele liebe Grüße auch an Opa,
dein Franz

Regelübersicht

Du hast schon einige Regeln kennengelernt, um Wörter richtig zu schreiben. Hier sind die wichtigsten aufgeführt. Sie helfen dir dabei, Fehler zu vermeiden und – wenn du deinen Brief korrigierst – diese besser zu finden.

Groß- und Kleinschreibung

- Am Satzanfang schreibst du immer groß.
- Nomen werden immer großgeschrieben.
- Adjektive, Verben und Pronomen schreibst du innerhalb des Satzes klein.

ie oder i

- Wörter, in denen du einen langen *i*-Laut hörst, werden meistens mit *ie* geschrieben.

ä oder e – äu oder eu

- Wenn du dir unsicher bist, ob ein Wort mit *ä* oder *e* bzw. *äu* oder *eu* geschrieben wird, suche Wörter aus der gleichen Wortfamilie, die dir eindeutige Hilfestellung geben. Bei „die Äpfel“ denkst du zum Beispiel an „den Apfel“ oder bei „beäugen“ an „das Auge“.

d oder t – k oder g

- Ich verlängere ein Wort, um besser hören zu können, welchen Schlusslaut das ursprüngliche Wort hat.
Beispiele:
Burg – Burgen
Welt – Welten
krank – erkranken

Doppelter Konsonant

- Wenn ich einen kurz gesprochenen Vokal in einem Wort höre, folgt darauf meistens ein doppelter Konsonant.

Dehnungs-h

- Nach einem langgesprochenen Vokal kommt in der Regel ein *h*.

Oma	Omer
es geht	es get
du fehlst	du felst
sehr	ser
Äpfel	Epfel
Welt	Weld
viel	vil
Markt	Markd



Dieser Download ist ein Auszug
aus dem Originaltitel

Sternstunden Deutsch Klasse 3

Immer besser
unterrichten

Über diesen Link gelangen Sie direkt zum Produkt:
www.auer-verlag.de/go/dl7183

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen
Auer-Verlagsprogramms finden Sie unter www.auer-verlag.de

Download
zur Ansicht

© 2017 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Anna Muschielok
Satz: Typographie & Computer, Krefeld
Bestellnr.: 07183DA7

www.auer-verlag.de